

Devanāgarī

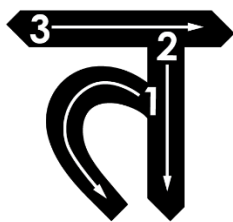
Vier dentale Verschlusslaute und ein Nasal

Die dentalen Verschlusslaute entstehen zwischen den Zähnen (dental). Hier bildet sich durch eine eingeschobene Zungenspitze ein Verschluss, hinter dem sich ein Luftdruck aufbaut. Wird dieser Verschluss geöffnet, so entweicht die Luft in eben diesem dentalen Verschlusslaut.

Die Saṁskṛt Sprache kennt vier dentale Verschlusslaute und einen dentalen Nasallaut. Bei Letzterem bleibt der Verschluss bestehen und die Luft entweicht durch die Nase.

Übung 1: Der Schwung der Silbenzeichen

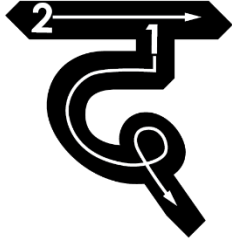
Übe eine schwungvolle Linienführung der Devanāgarī-Silbenzeichen. Vergewenwärtige Dir dabei die jeweilige Aussprache. Die Buchstaben werden so zu meditativen Klangbildern beim Schreiben. Schreibe so jedes Silbenzeichen mindestens 10x.



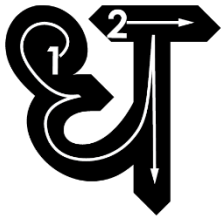
ta



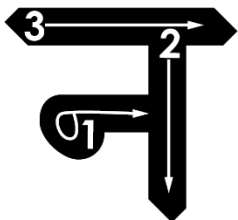
tha



da



dha



na

Übung 2: Aus Silben werden Worte

Schreibe die Worte in der zuvor eingeübten schwungvollen Linienführung auf Devanāgarī. Spreche das Wort dabei für Dich mit. So wird das Schriftbild zu einer meditativen Klangmeditation. Schreibe jedes Wort mindestens 10x.

ta (der, die, das)

da (gebend von dā)

dha (Besitz)

dhana (Geld, Gut)

tada (dröhnen)

chada (Flügel)

Übung 3: Silbenzeichen im Satz

Zerlege, entsprechend der Übung aus vorherigem Arbeitsblatt, die Sätze des folgenden Saṁskṛt-Textes in seine Silben. Findest Du dabei einfache mit einem „a“ endende dentale, retroflexe, palatale oder gutturale Verschlusslaute oder diese vier Nasallaute? Wenn ja, ersetze diese mit dem passenden Devanāgarī-Silbenzeichen.

Beispiel:

Yoga Sūtra 1.27: tasya vācakaḥ praṇavaḥ

Gegliedert in Silben: त-sya-vā-च-kaḥ-pra-ण-vaḥ

Aufgaben:

prathamah samādhi-pādaḥ

atha yogānuśāsanam

yogaś-citta vṛtti nirodhaḥ

tadā draṣṭuḥ svarūpe-'vasthānam

vṛtti sārūpyam itaratra

*vyādhi-styāna-saṁśaya-pramādālasya virati-
bhrāntidarśanālabdhabhūmikavānavasthitatvāni-citta-vikṣepās-te 'ntarāyāḥ*
